



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Stadtratsfraktion der ÖDP/München-Liste

Rathaus

—
Datum: 06.10.2025

Beschleunigung der Bearbeitung von Wohngeldanträgen in München

Antrag Nr. 20-26 / A 05469 von der Fraktion ÖDP/München-Liste
vom 27.02.2025, eingegangen am 27.02.2025

Az. D-HA II/V1 6850-1-0038.

Sehr geehrter Herr Stadtrat Ruf, Frau Stadträtin Haider, Frau Stadträtin Holtmann und Herr Stadtrat Höpner,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Beschleunigung der Bearbeitung von Wohngeldanträgen in München. Beim Wohngeldgesetz handelt es sich um ein Bundesgesetz, der Vollzug findet durch die Landeshauptstadt München in Auftragsverwaltung statt, die zur laufenden Angelegenheit gehört.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu den einzelnen Fragen aus Ihrem Antrag vom 27.02.2025 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Best Practice Berlin: In Berlin dauert die Bearbeitung der Wohngeldanträge nur ein Achtel der Zeit wie in München. Die Hauptstadt soll gebeten werden, der Landeshauptstadt München darzulegen, wie die Bearbeitungszeit so verkürzt werden konnte.

Antwort:

Auf eine Anfrage an die Senatsverwaltung Berlin, wie die kürzere Bearbeitungszeit in Berlin erreicht werden konnte, wurde wie folgt geantwortet: „Leider können wir da auch nicht weiterhelfen. Von uns gibt es, schon mangels Fachaufsicht, keine Anweisungen zur Beschleunigung der Bearbeitung der Wohngeldanträge. Wie sich die Bezirke selbst organisiert haben und, ob diese Arbeitsweisen angepasst haben, um die Bearbeitung effizienter zu gestalten ist uns nicht bekannt.“

Die Bearbeitung der Wohngeldanträge in Berlin liegt in der Zuständigkeit der Bezirksämter. Eine Anfrage bei vier Bezirksämtern ergab nur eine Rückmeldung: „Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass auch wir lange Bearbeitungszeiten haben und noch immer mit großen Rückständen kämpfen. Unsere Bearbeitungszeiten liegen immer noch über 20 Wochen. (...).“

Frage 2:

Personalaufstockung: Es soll dargelegt werden, ob die Wohngeldstelle noch weiter personell verstärkt werden muss, um Anträge schneller abarbeiten zu können. Wenn ja, soll z.B. auch durch Umschichtungen mehr Personal zur Bearbeitung der Anträge abgestellt werden.

Antwort:

Um die Bearbeitungsdauer zu verkürzen, hat der Stadtrat am 21.12.2022 mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07959 und am 29.11.2023 mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10933 die Zuschaltung von insgesamt 47 VZÄ im Fachbereich Wohngeld genehmigt.

Diese genehmigten Stellen konnten im Zuge von laufend durchgeföhrten Besetzungsverfahren besetzt werden. Leider ergibt sich aber auch durch Fluktuation ein laufender Bedarf der Nachbesetzung und Einarbeitung in das komplexe Wohngeldrecht.

Da im Jahr 2025 noch freie Stellen vorhanden waren, wurde eine erneute Stellenausschreibung im Februar 2025 veranlasst. Aus diesem Verfahren konnte die Besetzung von 7,39 VZÄ erreicht werden, der tatsächliche Dienstantritt der neuen Kolleg*innen war im Mai bis Juli geplant.

Frage 3:

Digitalisierung: Die Online-Plattform zur Antragstellung soll (so noch nicht vorhanden) eine automatisierte Vorprüfung einführen, um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen.

Antwort:

Der bereitgestellte Online-Antrag ist ein Antragsassistent, der nur der Einreichung der Anträge dient. Eine Ertüchtigung zur Vorprüfung bedeutet eine umfangreiche Erweiterung, die leider so nicht umgesetzt werden kann.

Aktuell wird jedoch die Einführung der E-Akte mit dem stadtweiten Inputmanagement und einer Bestandsaktendigitalisierung mit den Kooperationspartnern GPAM und it@M in einem Projekt umgesetzt. Zusätzlich wird mit Unterstützung des Oberbürgermeisters der Einsatz einer künstlichen Intelligenz (KI), speziell für die Wohngeldbearbeitung, in einem weiteren Projekt priorisiert geprüft. Ein Pilotprojekt der KI-Software „wohni“ der forml GmbH erfolgt aktuell. All diese Maßnahmen dienen der Verkürzung der Bearbeitungszeiten und damit einer schnelleren Unterstützung der Bürger*innen.

Frage 4:

Prozessoptimierung: Verwaltungsinterne Abläufe müssen überprüft und effizienter gestaltet werden, um Engpässe und Verzögerungen zu vermeiden.

Antwort:

Mit Unterstützung des Oberbürgermeisters wurden unter Hinzuziehung von consult.in.M im März 2025 die prozessualen Abläufe auf den Prüfstand gestellt und in einem Maßnahmenplan die gewonnenen Erkenntnisse zur Prozessoptimierung umgesetzt. Hierfür möchte ich dem POR für seine schnelle Unterstützung ausdrücklich danken.

Um die Bearbeitung zu beschleunigen, wurden z. B. die Sachbearbeitungen in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt. Durch diese Teilung nach Tiefe der vorhandenen Kenntnisse der jeweiligen Sachbearbeitungen und der parallel eingeführten Beschleunigungsmaßnahmen konnte eine deutliche Steigerung der Erledigungszahlen und eine Beschleunigung der Antragsbearbeitung erreicht werden. Die Bearbeitungserleichterungen umfassen insbesondere eine weniger tiefe Prüfung in manchen Teilbereichen und eine nur einmalige Anforderung von noch fehlenden Unterlagen.

Zudem konnte die Gewährung der Arbeitsmarktzulage und die weitere Besetzung der noch offenen Stellen mit der Unterstützung des Oberbürgermeisters und des Personalreferates erreicht werden.

Neben diesen Unterstützungsmaßnahmen greifen auch die vom Sozialreferat bereits im letzten Jahr initiierten Maßnahmen inzwischen erkennbar und entfalten konkrete Wirkung. Trotz der strukturellen Herausforderungen und der anhaltend hohen Fallzahlen sind bereits klare Fortschritte in der Bearbeitungstiefe und -geschwindigkeit sowie in der internen Organisation sichtbar.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin